



## Protokoll des Jugendhilfeausschusses vom 25.04.2024

Vorsitz: Sahhanim Görgü-Philipp  
Ort: Kwadrat Werkstatt Bremen  
Zeit: 17.30 Uhr bis 18.40 Uhr  
Protokoll: Nicole Weiß und Melisa Marx

Stimmberechtigte Teilnehmer/-innen

<b>Mitglied</b>		<b>Stellv. Mitglied</b>	
Tek, Hetav	<input checked="" type="checkbox"/>	Kaya, Yunas	<input type="checkbox"/>
Zeimke, Simon	<input type="checkbox"/>	Averwenser, Yvonne	<input type="checkbox"/>
Tunc, Eyfer	<input checked="" type="checkbox"/>	Eckardt, Kerstin	<input type="checkbox"/>
Arpaz, Selin	<input type="checkbox"/>	Bries, Falko	<input checked="" type="checkbox"/>
Kähler, Katharina	<input checked="" type="checkbox"/>	Tuchel, Valentina	<input type="checkbox"/>
Kretschmann, Heike	<input checked="" type="checkbox"/>	Yildiz, Medine	<input type="checkbox"/>
Görgü-Philipp, Sahhanim	<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Tell, Franziska	<input type="checkbox"/>
Hassanpour, Dariush	<input checked="" type="checkbox"/>	Tuncel, Cindi	<input type="checkbox"/>
Ziegler, Gerd	<input checked="" type="checkbox"/>	Dahnken, Sara	<input type="checkbox"/>
Krümpfer, Larissa	<input type="checkbox"/>	Kastens, Christina	<input checked="" type="checkbox"/>
Harjes, Sandra	<input checked="" type="checkbox"/>	Witte, Gabriele	<input type="checkbox"/>
Goldschmidt, Nikolai	<input checked="" type="checkbox"/>	Merkel, Monica	<input type="checkbox"/>
Edwards, Linus	<input checked="" type="checkbox"/>	Büttgen, Anke	<input type="checkbox"/>
Himmelskamp, Laura	<input type="checkbox"/>	Geupel, Gesine	<input checked="" type="checkbox"/>

## Tagesordnungspunkt 1

### **Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

## Tagesordnungspunkt 2

### **Anregungen und Wünsche junger Menschen - Aktuelles**

Anne Dwertmann informiert über die Stellungnahme „Die Gesellschafter der Jugendbildungsstätte LidiceHaus und des ServiceBureaus Jugendinformation schlagen Alarm!“. Die Stellungnahme ist dem Protokoll angehängt.

#### AG Schlanke Prozess

Dr. Carsten Schlepper berichtet von der AG „schlanke Prozesse“. Es wurden verschiedene Lösungsansätze beraten, allerdings gibt es aus Sicht der Träger kein Vorankommen, da die erarbeiteten Lösungsansätze nicht zum Sommer umgesetzt werden können. Im Sommer beginnt das nächste Kita-Jahr, in dem erneut Kinder mit Förderbedarfen in die Kindertagesbetreuung kommen und die dann wieder lange auf die Bescheide warten müssen, so dass keine Förderung stattfinden kann und die pädagogischen Fachkräfte die Bedarfe in der Kita auffangen müssen. Des Weiteren haben die Träger keine Planungssicherheit und somit vergeht teilweise dann erneut viel Zeit bis das Personal zur Förderung zur Verfügung steht.

Die Lösungsansätze sahen entweder den vorzeitigen Maßnahmebeginn bei Antragsstellung oder aber systemische Assistenzen vor. Es gab die Hoffnung, dass zumindest im Übergang die Möglichkeit des vorzeitigen Maßnahmebeginn zu nutzen sei.

Rolf Diener weist zunächst auf ersten Erfolge hin, wie beispielsweise die monatlichen Abschlagszahlungen, die Vereinfachung der Bearbeitung von Folgeanträgen sowie die Aufarbeitung von Rückständen und somit die Sicherstellung einer zügigeren Bearbeitung im Jugendamt. Die Ablaufprozesse werden momentan in der engen Verzahnung der drei Ressorts SASJI, SGFV und SKB beschrieben und optimiert mit dem Ziel, auch die Zeit zwischen der Feststellung eines Förderbedarfs und der Umsetzung zu reduzieren.

Thomas Jablonski ergänzt, dass der Weg zur systemischen Assistenz als sinnvoll erachtet wird und die Erfahrungen im schulischen Bereich genutzt werden sollen, um Modellprojekte für den Kita-Bereich vorzubereiten.

Dr. Carsten Schlepper möchte noch einmal darauf hinweisen, dass Kinder mit Förderbedarfen zwei Rechtsansprüche haben. Zum einen der Anspruch auf einen Kindergartenplatz und zum anderen den Anspruch auf die Assistenzleistungen. Bei allen Trägern wird ein deutlicher Anstieg von Kindern mit einem Anspruch auf persönliche Assistenz vermerkt.

Wenn diese Kinder nicht unmittelbar eine Assistenz erhalten, bedeutet dies entweder, dass die Kinder keine Betreuung erhalten können oder dass das pädagogische Gruppenpersonal Zeit von der gesamten Gruppenbetreuung abstellen muss.

Die BEK sieht für Persönliche Assistenzen kein Personalproblem – es gäbe einen Pool an Personen, die bereit seien, als Assistenzen eingesetzt zu werden. Mit einem entsprechenden Vorlauf – wenn man den vorzeitigen Maßnahmebeginn für das Jahr 2024/2025

entscheiden würde - könnten diese Bereitschaften genutzt werden, weshalb nach wie vor die Übergangslösung im Sinne der Kinder angestrebt werden sollte.

Nikolai Goldschmidt wirft die Frage nach den Gründen für die steigenden Zahlen auf. Rolf Diener teilt diese Frage, die auch auf bundesweiter Ebene nach Erklärung strebt. Hier betont er, dass mit den systemischen Lösungen diesen Bedarfen begegnet werden muss. Thomas Jablonski ergänzt, dass auch der Gesundheitsbereich für diese Fragestellung hinzugezogen werden sollte, um die Frage gut beantworten zu können.

Herr Jablonski weist auf die enge Abstimmung zwischen den Ressorts Gesundheit, Soziales und Kinder/Bildung hin und regt an, im Ausschuss sowohl über die Fragen der medizinisch-pädagogischen Bewertung, wie auch Prozessfragen zu berichten und zu beraten.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Hetav Tek, Nikolai Goldschmidt, Rolf Diener, Thomas Jablonski, Dr. Carsten Schlepper

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.03.2024**

Das Protokoll der Sitzung vom 08.03.2024 wird genehmigt.

Hetav Tek bittet um Ergänzung des Protokolls auf Seite 3 um folgenden Passus:  
„Hetav Tek wünscht sich für zukünftige Anerkennungen die Einreichung aller Unterlagen, sowie die Option eines Nicht-Öffentlichen Teils der Sitzung um beraten zu können. Zudem äußert Frau Tek den Wunsch bei Bedarf die Anerkennung bei der darauffolgenden Sitzung abzustimmen.“

Zudem wurde ihre Anfrage bzgl. des Hintergrunds der Klage auf Seite 5 noch nicht beantwortet. Thomas Jablonski wird hierzu eine E-Mail versenden.

Katharina Kähler bittet auch um eine Ergänzung auf Seite 3, dass die Koalition mit dem aktuellen Verfahren vollumfänglich zufrieden und keinen Bedarf an einer Veränderung sieht.

Die Protokolle werden ergänzt und dem Protokoll vom 25.04.24 beifügt.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Hetav Tek, Katharina Kähler

#### Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 08.03.2024 wird genehmigt.

Zustimmung: 12

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Evaluation der präventiven Mikroprojekte JuWe in der Stadtgemeinde Bremen**

Der TOP wird vertagt.

## Tagesordnungspunkt 5

### **Anpassung der Richtlinien für die Förderung der außerschulischen Jugendbildung, der Jugendinformation und der Jugendverbandsarbeit im Lande und in der Stadtgemeinde Bremen**

Auf eine Einführung wurde verzichtet.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion:

Beschluss:

Zustimmung: 12

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

## Tagesordnungspunkt 6

### **Stellungnahme zur Veränderung der Finanzierungsgrundlage von IHTE/ IH Maßnahmen**

Christina Kastens führt in die Vorlage ein.

Rolf Diener kann die Bedenken nachvollziehen und berichtet von einem engen Austausch mit SKB. Geplant ist für das nächste Jahr eine schlanke Lösung mit einem verkürzten Hilfeplanverfahren für die laufenden Fälle, so dass eine nahtlose Weiterführung ermöglicht wird. Die jetzige Lösung ist eine Übergangslösung, um eine Weiterführung der Maßnahme nicht zu gefährden. Zudem soll dadurch Zeit gewonnen werden, um das Verfahren gemeinsam mit SKB anders aufzustellen.

Sandra Harjes weist des Weiteren daraufhin, dass eine auskömmliche Finanzierung für die aktuell gearbeiteten Fachstandards für beide Maßnahmen notwendig ist. Der niedrigschwellige Zugang sollte erhalten bleiben. Zudem bringt sie die Sorge ein, dass sich die Familien unter anderen Voraussetzungen auf die Maßnahme eingelassen haben. Daher die Forderung, dass es einen Bestandsschutz für laufende Maßnahme geben soll. Eine nun anstehende Antragstellung kann zu Abbrüchen der Maßnahmen führen.

Rolf Diener ergänzt, dass es sich um eine hochintensive Maßnahme im Rahmen der Hilfen zur Erziehung handelt, die im Einklang mit allen Beteiligten geplant werden muss. Das bedeutet, dass ein gesetzeskonformes Hilfeplanverfahren durchgeführt werden muss und die Ziele der Maßnahme gemeinsam mit den Eltern formuliert werden müssen. Es bestehe die Aufgabe, gemeinsam mit den Trägern auf die Familien hinzuwirken, das Angebot weiter zu nutzen. Das jetzt konzipierte Verfahren für das kommende Jahr ist so beschrieben, dass der Ort der Gespräche für die Eltern erhalten bleibt und die weiteren Hilfeplangespräche im bekannten Ort, der Schule, durchgeführt werden können, um somit die Niedrigschwelligkeit zu fördern.

Gerd Ziegler bringt die Frage ein, ob ausgeschlossen werden kann, dass die Qualifikationen des Personal abgesunken werden können.

Rolf Diener weist darauf hin, dass Bedarfe vorab geprüft werden müssen, um anschließend die Konzeptionen und auch Qualifikationen entsprechend bestimmen zu können.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Hetav Tek, Rolf Diener, Sandra Harjes, Christina Kastens, Imke Sonnenberg, Carsten Dohrmann, Thomas Jablonski, Gerd Ziegler

## **Tagesordnungspunkt 7**

### **Berichte der Verwaltung**

-

## **Tagesordnungspunkt 8**

### **Verschiedenes**

Bremische Kinder und Jugendstiftung – Wahl Stiftungsrat  
Christiane Schrader führt in diesen Punkt ein und betont, dass es ihr ein außerordentliches Anliegen ist, den Stiftungsrat besetzt zu wissen. Dieser sollte bereits in der konstituierenden Sitzung beschlossen worden sein. Das weitere Verfahren zur Wahl der Mitglieder ist, dass diese vom Jugendhilfeausschuss entschieden und der Vorschlag in der nächsten Instanz in der Sozialdeputation behandelt wird.

Der Vorschlag zur Wahl der Mitglieder für den Stiftungsrat lautet:

Sahhanim Görgü-Philipp  
Hetav Tek  
Selin Arpaz

Zustimmung: 9  
Gegenstimmen: 0  
Enthaltungen: 1

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Christiane Schrader wird eine Tischvorlage für die Sozialdeputation erstellen, welche dem Protokoll beigefügt wird.

Nikolai Goldschmidt wünscht für die nächste Wahl die Erstellung einer Vorlage.

Für das Protokoll:  
Weiß/Marx

### Anlagen:

zu TOP 2: Stellungnahme „Die Gesellschafter der Jugendbildungsstätte LidiceHaus und des ServiceBureaus Jugendinformation schlagen Alarm!“

zu TOP 3: Überarbeitetes Protokoll vom 08.03.2024